

9.  
Bei der  
**von Sarlowitz-**  
und  
**von Marischen**  
**Hochadlichen Vermählung**

welche

den 28 Jenner 1773. in Regeln höchstbeglückt  
vollzogen wurde

bezeigte hierdurch

dem Hochwohlgebohrnen  
Braut = Paare

und dem

Hochadlichen von Marischen Hause

seinen unterthänigen Respect

Hochderoselben

gehorsamster Diener

Erdmann Christoph Beneke.

—————  
Pforten, gedruckt mit dessen Schriften.





Der Vorsicht Auge sah den Pfad  
Der Menschen vor der Zeit,  
Und längst zuvor beschloß sein Rath  
Ihr Glück schon auf heut.

Sie, diese Vorsicht, sie beschließt  
Vor jedem sein Geschick;  
Und wie es jeden nützlich ist:  
So mißt sie ihm sein Glück.

Dem giebt sie Güther, Stand und Ehr,  
Da jenem Armuth drückt;  
Ihm wird sein ganzes Leben schwer,  
Und erstere lebt beglückt.

Ein jeder Stand ist an sich gut,  
Worin uns Gott gesetzt,  
Wenn man darin das Seine thut,  
Hat er was uns ergötzt.

Zwar stehet oft ein blöder Blick  
Beneidend GroÙe an,  
Unüberlegt, ob er ihr Glück  
So, wie sie, nützen kann.



Dem wer mit Güthern dieser Zeit  
Der Tugend Pflicht verband,  
Empfindet nur Zufriedenheit,  
Und ehret seinen Stand.

Vorzüglich ist ein Eheband,  
Wenn es nach Wunsch gelingt,  
Der allerangenehmste Stand  
Für die, so Glück umringt.

Da dieser Sag ohnstreitig wahr:  
So hat der Eheschluss  
Für Euch, Hochwohlgebohrnes Paar!  
Des Glückes Ueberfluß.

Mit Tugend und Vernunft gewählt,  
Fühlt noch die frohe Brust,  
Je später man die Tage zählt,  
Vermehrtes Glück und Lust.

Bekrönt' ein Hymen je die Wahl,  
Pries Amor sie beglückt,  
Ist diese, die Vernunft empfahl,  
Die tugendhaft entzückt.

Was ist, das dem, o Sekulein Braut!  
Je zu vergleichen ist,  
Wenn Der, Dem Sie Sich anvertraut,  
Sie keusch und zärtlich küßt?

FKLa 4820

X 306 4174  
VD 18

Und Sie, Hochwohlgebohrner Herr!  
Wie hoch sind Sie beglückt,  
Wenn Sie mit jedem Tage mehr  
Die holde Braut entzückt.

Wenn Ihr so reizend schönes Herz  
Sittsam erröthend zeigt,  
Was bey dem Unschuldsvollen Scherz  
Sie tugendhaft verschweigt.

Sie macht der theursten Eltern Rath  
In jeder Handlung kund,  
Und was die Tugend schönes hat,  
Lehrt andern selbst Ihr Mund.

Und so schlingt heute Heil und Glück  
Sich mit in Hand und Hand;  
Was widrig heist, weicht hier zurück,  
Und ewig bleibet verbannt.

Ja Enkels Enkel werden sich  
Noch Eurer Wohlfahrt freun;  
Die Nachwelt wird einst, so wie ich,  
Euch alle Ehrfurcht weihn.



M



F. K. 77.

Za  
4820

9.  
Bei der  
**von Carlowitz-**  
und  
**von Marischen**  
**Hochadlichen Vermählung**

welche

den 28 Jenner 1773. in Regeln höchstbeglückt  
vollzogen wurde

bezeigte hierdurch

dem Hochwohlgebohrnen  
**Brant - Paare**

und dem

**Hochadlichen von Marischen Hause**

seinen unterthänigen Respekt

**Hochderoselben**

gehorsamster Diener

Erdmann Christoph Beneke.

Yförtten, gedruckt mit dessen Schriften.

